

# WIR ZWEI IMMER WIEDER NEU

## Ausgetretene Pfade verlassen, neue Wege gehen

*Ich erinnere mich an ein Ehepaar. Auf einer Tagung kam sie auf mich zu und beklagte sich, dass sie die Verantwortung mehr oder weniger allein tragen müsste, sie hätte nicht drei Kinder, sondern vier. Auch der Mann suchte das persönliche Gespräch und beklagte sich über seine dominante Frau. Das passte zusammen wie Schlüssel und Schloss, aber keiner der beiden war zufrieden mit der Situation. Im Dreiergespräch klärten wir dann die Wachstumsherausforderungen für jeden der beiden.*

Liebes Ehepaar,

wann haben Sie das letzte Mal etwas zum ersten Mal gemacht? Wann haben Sie sich auf etwas Neues eingelassen? Arbeitsplatzwechsel, Auslandsaufenthalt ... was einem als junger Single noch leicht gefallen ist, mal als Aupair ins Ausland zu gehen und sich durch all die Unsicherheiten durchzukämpfen, ist als Paar doppelt schwierig, aber machbar. Viel Freude beim Neuen ausprobieren.

*Ihr Pater Elmar Busse*

Im Laufe des Jahres musste ich oft Feuerwehr spielen, wenn die beiden sich im Streit verhakt hatten. Im Jahre darauf bei der Tagung meinte die Frau mit strahlendem Gesicht: „Das tut so gut, sich anzulehnen, ohne die Angst zu haben, dass er umfällt!“ Und er meinte mit Augenzwinkern: „Ich habe den Napoleon in mir entdeckt, und es macht mir Spaß, ihn hin und wieder rauszulassen.“

Wir haben ein paar Geheimsignale vereinbart. Wenn meine Frau den Eindruck hat, man müsse den Kindern Grenzen setzen oder irgendwie intervenieren, dann sendet sie mir

ein Signal, und ich gehe in den pädagogischen Nahkampf. Früher konnte es passieren, dass meine Frau intervenierte, aber dann in Gegenwart der Kinder klagte: „Immer muss ich die Böse spielen! Sag du doch auch mal was!“ Inzwischen ist meine Leine zu den Kindern nicht mehr so lang wie früher.“

Und für sie, die geborene Cholerikerin, war es ein Geduldstraining, nicht wie ein Cowboy ständig Schnellschüsse aus der Hüfte im Alleingang abzufeuern, sondern vor einer Entscheidung die Meinung ihres Mannes einzuholen. Auch an ihrem Arbeitsplatz bestätigte man ihr, dass sie

# Reif werden in der Liebe, das ist der Sinn unseres Lebens.

Josef Kentenich

sich einen kooperativeren Führungsstil zugelegt habe.

Im Lauf der Jahre hatte ich den Eindruck, dass die beiden wirklich in eine neue Partnerschaft hineingefunden hatten. Und wenn die Frau mal schlecht drauf war, konnte sie das kommunizieren und sich „bevatern“ lassen; und wenn seine Batterien leer waren, ließ er sich „bemuttern“. Das waren jeweils nur kurze Rituale oder Zeiten der Zärtlichkeit; und nach einer halben Stunde konnten beide sich wieder als Partner begegnen.

Wenn irgendwie möglich, liefen solche Interaktionen aber verborgen vor dem Kinder-Publikum. Die beiden erzählten mir: Wir sind durch die Ehe-Impulse neugierig und tatendurstig geworden. Wir können Ideale jetzt als Fernziele und Sehnsuchtsruf

stehen lassen. Bisher hatten wir sie als Gift für unsere Lockerheit und Zufriedenheit immer gleich entsorgt, wenn wir mit ihnen konfrontiert worden waren.“

Das Recht auf Veränderung, der Mut zur Veränderung, das sagt sich so leicht und ist oft mühsam. Aber die Mühe lohnt sich!

## Als Paar weiterkommen

- ♥ Wer von uns wirkt bei welchem Thema unangenehm dominant in unserer Partnerschaft?
- ♥ Welche eine Sache deines Verhaltens ärgert mich in der Kindererziehung? Welche Eigenschaft von dir schätze ich total in der Kindererziehung?
- ♥ Was tut mir gut, wenn du mich „bemutterst, bevaterst“?

## Miteinander mit Gott unterwegs

- ♥ Guter Gott, wir beide sind sehr verschieden. Du hast uns zusammengeführt, das heißt, du bist überzeugt, wir beide sind das „Allerbeste füreinander, das uns passieren konnte.“ Sei bei uns in unserer Freude. Sei bei uns, wenns mal wieder kracht und hochhergeht oder unangenehm still wird zwischen uns. Verändere unsere Sichtweise: wir haben nicht Probleme miteinander, sondern wollen Herausforderungen miteinander bestehen. Zeige du uns neue Wege und gib Geduld und Durchhaltevermögen beim Unterwegssein. Entwicklung geht eben langsam, aber ist nachhaltig: „Auch die Schnecke erreichte die Arche Noah.“



• Ehepaar-Newsletter • Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Höhrer Straße 115, 56179 Vallendar, 0261-64006-12  
• Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats • Autor dieser Ausgabe: Pater Elmar Busse, Dernbach • Gestaltung: H. Brehm  
• Fotos: Kenny Holmes, Ulrike Leone, pixabay.com • **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de • Wir bitten Sie, unsere Arbeit für Ehepaare und Familien mit ihrer Spende zu unterstützen. Spendenkonto: Stiftung „Familie wagen“, DK Münster, IBAN: DE83 4006 0265 0003 4614 03, BIC GENODEM1DKM, Stichwort „Arbeit mit Ehepaaren“. Vielen Dank!